

Heyse, Paul: 15. (1872)

1 Wer eines Regentags einsame Stunden
2 Uns traulich kürzt durch freundlichen Besuch,
3 Sei's in Person, sei's durch ein schönes Buch,
4 Der hat wohl immer dankbar uns gefunden.

5 Du hast zu größerem Danke mich verbunden,
6 Da du mir zeigtest, teurer Wildenbruch,
7 Noch sei, trotz unsrer Heutigen Widerspruch,
8 Der Bühne große Kunst nicht ganz verschwunden.

9 Dein edles Kind, die »Nabensteinerin«,
10 So herb und hold, so rührenden Geschickes,
11 Wie nahm im Fluge sie so ganz mich hin

12 Mit allem Zauber ihres keuschen Blickes!
13 So ward der graue Tag mir zum Gewinn.
14 Gruß dir und Dank, und freu dich deines Glückes!

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63687>)